

Florian Graf

Ghost Light Light House

Katalog zur gleichnamigen Ausstellung der ZF Kunststiftung und des Zeppelin Museums Friedrichshafen vom 27.09. – 04.11.2012 mit Texten unter anderem von Mechtild Widrich und einem Gespräch zwischen Markus Krajewski und Florian Graf

ZF Kunststiftung, Zeppelin Museum Friedrichshafen, Verlag Robert Gessler, Friedrichshafen, 2012, ISBN 978-3-86136-174-9, 48 S., zahlreiche Farbabbildungen, Hardcover gebunden, Format 28,5 x 23,5 cm, € 20,--

Leuchttürme sind an Küsten und so auch an der Nord- und Ostsee gang und gäbe. In der traditionellen Schifffahrt haben sie Orientierung erlaubt. Unter anderem deshalb hat die Evangelische Kirche in Deutschland herausragende Beispiele kirchlicher Praxis als Leuchtturm-Projekte bezeichnet, an denen sich die Öffentlichkeit ausrichten kann. Dass sich der ZF-Stipendiat Florian Graf bei seinem Leuchtturm-Projekt ‚Ghost Light Light House‘ formal am Leuchtturm vor dem Hafen in Lindau orientiert haben könnte, ist eher unwahrscheinlich: Sein im Südkurier Nr. 217 vom 18. September 2012 veröffentlichtes Foto seines schwimmenden Leuchtturms vor dem Lindauer Hafen zeigt den Unterschied: Graf wählt die Gestalt eines Obeliskens, der Leuchtturm von Lindau die eines bollwerkartigen Rundturms. Graf's Leuchtturm ist aus Holz gebaut, kann schwimmen und bleibt beweglich. Der Lindauer Leuchtturm hält die Position und gründet auf Stein. Die Bewegung des Graf'schen Lichthaus auf dem See führt zu Irrlichtern, überaus reizvollen Konstellationen und lässt fragen, ob ein Leuchtturm in Bewegung noch ein Leuchtturm sein kann. Der Katalog hält Konstellationen unter anderem vor dem deutschen und dem Schweizer Ufer des Sees fest und zeigt das Objekt zusammen mit Segelschiffen und dem Zeppelin über dem Bodensee.

(ham)